



Schweizerische Kommission für die Erhaltung von Kulturpflanzen
Commission suisse pour la conservation des plantes cultivées
Commissione svizzera per la conservazione delle piante coltivate

Fachtagung 2017 - World Café - Ergebnisse der Gespräche

Fragestellung: wieso wollen wir die alten Sorten verbessern? Brauchen wir dazu neue Züchtungsverfahren? Bis zu welchem Stadium des Verbesserungsprozesses kann man die Sorte noch als „alt“ bezeichnen? Welche Konsequenzen haben die hochtechnischen Züchtungsverfahren für die Gesellschaft?

Ergebnisse in Stichworten, aus den Postern zusammengefasst

alte Sorten bieten einen Mehrwert, weil sie die genetische Vielfalt erhöhen. Sowohl in der Züchtung als auch auf dem Feld. Dadurch auch Vielfalt in der Landschaft, Vielfalt von Produkten etc.

Ihre Bedeutung:

- Genressource für die Zukunft, Beitrag zur Ernährungssicherung in der Zukunft
- kulturelles Erbe (auch verbunden mit Sitten und Gebräuchen), dadurch Identität.
- interessante Eigenschaften für Nischenprodukte (z.B. spezielle Inhaltsstoffe). Abwechslung gegen Monotonie.
- Alternative für die Landwirtschaft. Chance für extenso, bio, Kleinbetriebe
- Unabhängigkeit von grossen Saatgutfirmen wird gefördert.

zu beachten:

- Attraktivität für Landwirte erhöhen und bei den Konsumenten bekanntmachen (Förderprogramme)
- Know-how zu den Sorten erhalten (z.B. spezielle Verarbeitung), das Kulturerbe nicht nur erhalten, sondern auch weiterentwickeln
- Marktvolumen ist nicht beliebig gross, Eignung eher für kleine Strukturen (Anbau, Vermarktung)
- Organisationen sollen zusammenarbeiten. Erhaltung/Entwicklung von alten Sorten ist auch soziales Engagement, Publikum/Konsumenten einbeziehen

Züchtung laufend, im Sinne einer Anpassung an die Veränderungen (Erhaltungszüchtung). Sortentypen erhalten. Vielfalt erhalten, genetisch und auch Farben, Formen, Geschmack etc.

Zugang zu allen Sorten für alle gewährleisten, keine gesetzlichen Einschränkungen machen.

Für die SKEK, Roni Vonmoos. Dezember 2017